



# Das transportable Dreibein

Ohne Zweifel geht der Trend hinsichtlich der Ansinzeinrichtungen gottlob weg von landschafts-überragenden immobilen „Wachtürmen“ hin zu transportablen, vielseitig einsetzbaren Leichtbauweisen. WuH präsentiert eine Variante, die auch von „Nicht-handwerkern“ rasch und problemlos erstellt werden kann.

Renee Rohling

Der Grundgedanke für den Bau der im folgenden geschilderten Ansinzeiter war, schnell und unproblematisch an verschiedenen Stellen im Revier von erhöhter Position (Sicherheit!) aus jagen zu können. Welcher Jäger kennt nicht die Situation, in der es jagdlich meist gerade dort „brennt“, wo weit und breit keine Ansinzeinrichtung vorhanden ist. Dies gilt insbesondere für akute Wildschadensituationen. Und an jeder Ecke einen festen Hochsitz zu errichten, will man zum einen nicht, zum anderen fehlt häufig die Zeit, und vielfach sprechen auch Aspekte der Landschaftsästhetik dagegen.

Das „Dreibein“ bietet die Möglichkeit, schnell und ohne großen Arbeitsaufwand immer gerade dort sitzen zu können, wo es nötig erscheint. Problemlos kann die Leiter von einer einzelnen Person auf- bzw. umgestellt werden.

## Bauvorbereitung, Material

Für den Bau der Leiter verwendet man am besten geschälte und getrocknete Fichten- oder Lärchenstangen mit einem Durchmesser von acht bis zehn Zentimetern. Für die Sitzfläche und die Rückenlehne sind Bretter aus Eichenholz ideal, da sie am witterungsbeständigsten sind. Doch auch andere Holzarten, z. B. imprägnierte Fichtenbretter, erfüllen an die-

ser Stelle ihren Zweck. Das Verbinden der einzelnen Bauteile geschieht mit rostfreien Nägeln und/oder Spax- bzw. Schloßschrauben.

Die Schloßschrauben kommen dort zum Einsatz, wo die tragenden Teile (Pfosten des Dreibeins, Verbindungsholme, Leiterholme) miteinander verbunden werden, was den raschen Auf- und Abbau des Grundgerüsts gewährleistet.

Das wesentliche Bauelement der Ansinzeiter ist das eigentliche Dreibein. Für eine ungefähre Sitzhöhe von zwei Metern werden drei Stangenhölzer (10 bis 12 cm) auf etwa 2,8 Meter mit der Motor- oder Handsäge zurechtgeschnitten. Je nach individuell gewünschter bzw. erforderlicher Sitzhöhe können

Einer der Vorteile des leicht zu transportierenden Dreibeins: Es läßt sich genau dort aufstellen, wo man es aus der Deckung des Pürschpfades heraus nahezu unbemerkt erreichen kann

diese Maße gekürzt bzw. vergrößert werden.

An den oberen Enden werden die beiden nach vorn gerichteten Stangen mit Säge oder Beil einseitig abgeflacht. Die Stange, die als Stütze nach hinten steht, wird anschließend an einem Ende beidseitig so abgeflacht, daß sie genau zwischen die nach vorn gerichteten Stangen paßt. Durch das An- bzw. Übereinanderlegen der Stangen auf dem Boden kann der gewünschte Winkel ermittelt und zum Abflachen der einzelnen Stangenenden angezeichnet werden.

Mit der Bohrmaschine bohrt man anschließend ein durchgehendes Loch durch alle drei Stangen und verschraubt die Spitzen mit einer Gewindestange. Um eine ausreichende Stabilität zu gewährleisten, sollte der Durchmesser der Gewindestange

ge zwölf Millimeter nicht unterschreiten.

### Sitzfläche und Leiter

Die gewinkelt (nicht unter 70°) nach vorn gerichteten Stangen werden nun an ihrem unteren Ende durch eine waagrecht verlaufende Stange miteinander verbunden. Auch hier werden die Verbindungsstellen vorher abgeflacht. Auf Höhe der Sitzfläche wird ebenfalls eine waagrecht verlaufende Stange per Schraube befestigt.

Als nächster Schritt wird die Leiter angefertigt. Hierzu verwendet man zwei jeweils zwei Meter lange Stangen, die zuvor im Sprossenabstand eingekerbt wurden, um die Leitersprossen sicher befestigen zu können. Hierbei ist zu beachten, daß gemäß Unfallverhütungsvorschrift der Sprossenabstand 27 Zentimeter nicht überschreiten darf.

Die Sprossen werden zuvor der gewünschten Leiterbreite entsprechend zurechtgeschnitten. Als Sprossen kann man z. B. im Holzhandel erworbene Dachlatten verwenden, oder



Nur eine geringe Änderung der Sitzposition ist notwendig, um in den sicheren Anschlag zu gehen

FOTOS: VERFASSEN

man sägt sich mit der Motorsäge selbst Halbrundhölzer aus Fichte bzw. Lärche zurecht. Die Sprossen sollten aufgrund der größeren Festigkeit der Verbindung mit Spax-Schrauben an den Leiterholmen befestigt werden.

Nach Fertigstellung der Leiter wird diese senkrecht vor das Dreibein gestellt. Zum oberen Querholz schafft man anschließend mit passend abgelängten Hölzern eine Verbindung, die gleichzeitig auch als Unterlage der Sitzbretter dient.

Sollten die Sitzbretter aus Eichenholz bestehen, ist es ratsam, sie vor dem Annageln oder Anschrauben entsprechend vorzubohren. Ein Reißen des Holzes kann so leicht vermieden werden. Nachdem die Sitzbretter angebracht wurden, befestigt man auf die gleiche Weise die Bretter der Rückenlehne an den zwei vorderen Holmen des Dreibeins.

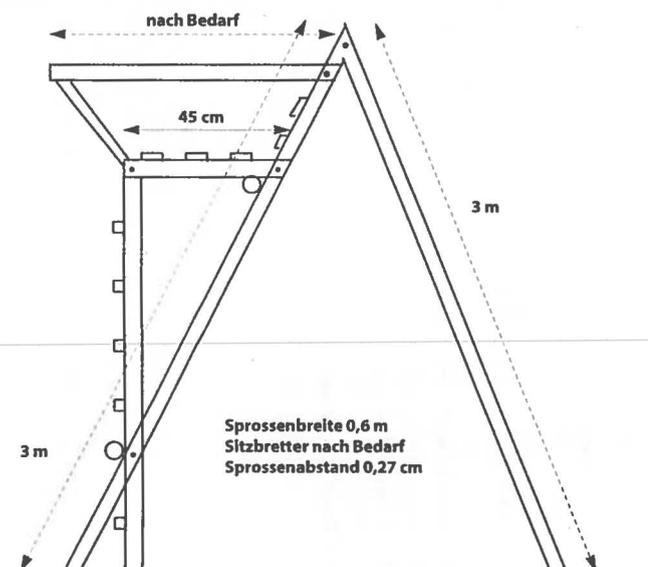
Der nächste Schritt ist nun der Bau der Gewehraufgabe. Auch hierfür kann man Dachlatten verwenden oder dünnere Stangenhölzer (Rundhölzer). Die Höhe sowie die Auslage der Gewehraufgabe kann je nach

Körpergröße und Schießgewohnheit des Jägers individuell gewählt werden.

### Materialliste

- Holme für Dreibein (Rundholz, Durchmesser 10 bis 12 cm)
- 2 Holme für Leiter (Rundholz 10 bis 12 cm)
- 2 Holme für Verstrebungen (Rundholz 8 bis 10 cm)
- 2 Sitzträger (Halbrundholz)
- 2 Rückenlehnen (Bretter 3 x 20 cm)
- 2 bis 3 Sitzbretter (Bretter 3 x 20 cm)
- Leitersprossen (Halblinge)
- 2 seittl. Gewehraufgaben, Maße nach Bedarf (Rundholz oder Halblinge)
- 1 vordere Gewehraufgabe, (Rundholz oder Halblinge)
- Nägel und Schloß- bzw. Spaxschrauben
- 1 Gewindestange Stärke 15 mm

Die Maße der Dreibein- und Leiterholme sind nach Bedarf zu wählen. Die Sitzhöhe sollte zwei Meter nicht unterschreiten



Das Gerüst der Dreibeinleiter in Seitenansicht. Zum problemlosen Aufbau bzw. Abbau sollten die entscheidenden Verbindungsstellen der Konstruktion mit Schloßschrauben verbunden werden

ZEICHNUNG: A. ROFSE